

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

31 (4.8.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 31. Mittwoch den 4^{ten} August 1802.

Politische Uebersicht der merkwürdigsten
Weltbegebenheiten.

(April, Mai, Juni, Juli)
(Fortsetzung.)

I n G r o ß b r i t t a n n i e n waren die Debatten (Reden und Gegenreden im Reichsparlament über den Frieden zu Amiens, — der an einigen der im Febr. 1801 abgetretenen Minister, Windham u. Grenville, heftige Gegner fand, [weil Frankreich seine Eroberungen auf dem festen Lande behalte, seine Colonien alle zurückbekomme und nun noch die Insel Elba (bei Toskana), Louisiana am Ausfluß des Mississippi in Nordamerika und den spanischen Antheil von St. Domingo von Spanien, auch eine erweiterte Grenze in Guyana von Portugal, erhalte, dabei über ganz Ober-Italien gebiete, den entscheidendsten Einfluß über Batavien und Helvetien behaupte, Großbritannien dagegen bloß die 2 an sich zwar wichtigen Inseln Trinidad und Ceylan bekomme, alle übrigen Eroberungen aber zurückgebe] von dem damals entlassenen W. Pitt aber in Schutz genommen ward; — und die Verhandlungen über die Finanzen des Staates die wichtigsten. Die National-Schuld war durch den eben geendigten Krieg bis auf die ungeheure Summe von 488 Mill. th Sterlinge angewachsen, soll aber doch, nach dem Plane des Ministers durch den Tilgungs-Fond, wozu anfänglich 1 Mill. th Sterlinge bestimmt war, und die ferner bestehenden Taxen in 43 Jahren (wenn indeß kein Krieg entsteht) ganz getilgt werden. Die Staats-Bedürfnisse fürs laufende Jahr be-

liefen sich auf 32 Millionen, wovon 23 Millionen für die Zinsen der National-Schuld und zum Tilgungs-Fond, und 9 Mill. für andere Ausgaben bestimmt sind. Die Schulden der Civilisten (oder der besondern Einkünfte des Königes) die hauptsächlich durch Aufwand bei Parlaments-Wahlen u. um der Krone günstige Glieder im Parlament zu haben, gemacht waren, wurden vom Parlament aus der Staatskasse zu bezahlen verordnet. Die baaren Zahlungen der englischen Bank blieben ferner bis 1. Merz 1803 eingestellt. Die Kriegsmacht bleibt nun im Frieden weit ansehnlicher, als vor diesem Kriege gewöhnlich war. Am 28. Juni endigten sich die Sitzungen des R. Parlaments und am 29. Juni ward es vom Könige dissolvirt, und daher war man in ganz England seit Anfang des Juli mit der Wahl neuer Parlaments-Glieder beschäftigt. (Ein brittisches Parlament darf nicht länger als 7 Jahre sitzen, es wird daher gemeinlich vom Könige vor Ablauf dieser Zeit in einem günstigen Zeitpunkt aufgelöst und neue Abgeordnete zu wählen verordnet.) Die brittisch ostindische Compagnie hatte ihr ungeheures Gebiet in Indien erst neuerlich wieder erweitert und den Nabob von Dube am 10. Nov. 1801 gezwungen, ihr sein Gebiet gegen eine jährliche Pension von 1 $\frac{1}{2}$ Mill. th Sterlinge (ungefähr so viel als die brittische Civilisten) abzutreten. Auf der kleinen westindischen Insel Dominike war von einem bewaffneten Regier-Regimente ein Aufstand gemacht worden, der nicht ohne Blutvergießen hatte getilgt werden können. Aus Jamaica war indeß die aus Vorsticht

vahingefandte Seemacht (S. 18) wieder nach England zurückgeführt. Auch war am 27. Mai Minorca und am 10. Juni Porto-Ferro auf der Insel Elba von den Briten zufolge des Friedens geräumt und jenes von den Spaniern, dieses von den Franzosen besetzt worden, die Räumung der Insel Malta ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Frankreich

bietet im Laufe der 4 letzten Monathe mehrere merkwürdige Veränderungen dar. Nach dem Frieden zu Amiens war das wichtigste das am 15. Juli 1801 mit dem Pabst geschlossene, nun erst am 5. April dem gesetzgebenden Körper vorgelegte und bald nachher genehmigte Concordat, wodurch die während der Revolution gestörte Uebung der römisch-katholischen Religion wieder gesetzlich hergestellt, jedoch alles außer der innern Kirchenzucht den bürgerlichen Gesetzen untergeordnet ward, welches besonders in den angehängten organischen Artikeln geschah, die den Pabst, wie dessen Allocution (Rede an die Cardinäle) am 24. Mai zeigt, nicht gefielen. Uebrigens blieb der Eölibat der römischen Geistlichkeit und die Ohrenbeichte, 2 mächtige Stützen der Hierarchie. Die Klöster und Stifter in den neu erworbenen 4 rheinischen Departementen wurden nun auch aufgehoben; den Protestanten aber (Lutheraner und Reformirten) gleiche Religionsfreyheit wie den Römisch-katholischen zugesichert. Dies veranlasste ein höchst erwünschtes Ereigniß, die Vereinigung der Lutherischen mit den Reformirten zu einer einzigen protestantischen Kirche; ein schönes Beispiel, das billig in allen Staaten, in denen Reformirte und Lutheraner neben einander wohnen, nachgeahmt werden sollte. Durch diese gesetzlich hergestellte Uebung der christlichen Religion, so wie durch den glücklich wiederhergestellten allgemeinen Frieden, die milde Verordnung in Ansehung der Emigranten, zufolge welcher alle, nur 1000 namentlich genannte ausgenommen, nach ihrem Vaterlande zurückkehren dürfen, erwarb sich das große Regenten-Genie, das seit 10. Nov. 1799 das Ruder des Staats mit fester Hand lenkt, die Dankbarkeit der Nation in so hohem Grade,

daß ihm, statt daß er nach der Constitution (vom 1. Dec. 1799) 10 Jahre erster Consul der Republik seyn sollte, nun nach einem Schluß der gesetzgebenden Behörden und zufolge in allen Gemeinden darüber gesammelter Stimmen das 1te Consulat auf Lebenszeit zugesichert wird. Man erwartet, daß er in diesem Monat eine Reise in die neu erworbenen Länder an der nordwestlichen Grenze, nach Brüssel, Lüttich, Aachen, Eöln, Bonn, Coblenz, Mainz machen und über Straßburg nach Paris zurückkehren werde. — Nachdem nun die in Aufruhr befindliche vorzüglichste französische Colonie, St. Domingo, auch die kl. antillische Insel Guadeloupe, zur Hälfte durch freiwillige Unterwerfung, die andere Hälfte durch Gewalt, zur Ruhe gebracht ist, so werden nun Anstalten getroffen, auch die von den Briten eroberten und nun nach dem Frieden zurückgegebenen Colonien: Die Inseln Martinique, St. Lucie und Tabago in West-Indien, St. Pierre und Miquelon bey Newfoundland, Goree bey dem grünen Vorgebirg in Afrika, und die Städte: Pondichery, Karikal, Maho etc. in Asien) wieder in Besitz zu nehmen. Der Sklavenzustand der Regern soll in den Colonien erhalten werden, die Schwarzen in St. Domingo und in Guadeloupe ausgenommen, denen die während der Revolution erlangte Freyheit zugesichert worden ist. Noch verdienen unter den übrigen Merkwürdigkeiten die nun ernstlich getroffenen Anstalten zu Verbesserung des öffentlichen Unterrichts, der während den bürgerlichen Unruhen und Krieg mit dem Ausland so sehr vernachlässigt worden war; die Errichtung einer Ehrenlegion von 16 Cohorten, einer Anstalt zu Rationalbewohnungen für ausgezeichnete militärische oder Civil-Dienste, die Verordnungen zu Begünstigung des Gewerbflusses und Handels etc. erwähnt zu werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

[Humboldt.] Von dem in Südamerika reisenden Naturforscher, Alexander von Humboldt, hat sein Bruder zu Berlin wieder mehrere Briefe, den letzten aus Popojan nördlich von Quito in Südamerika, vom 26. Nov.

1801 erhalten. (Die letzten Nachrichten von ihm stehen S. 7 wöch. Nachr. 1802.) Von Karthagena aus besuchte er häufig den wegen der ungeheuren Dicke seiner Bäume berühmten Wald Turbako, in dem sich Stämme von 8 Fuß im Durchmesser finden. Die Abweichung der Magnetnadel war seit 1798 auf jener Küste eben so westlich, wie sie in Europa östlich abweicht. *) Auf dem Wege nach Quito besuchte er zu St. Fe de Bogotta den grossen Botaniker Mutis, einen 72jährigen Greis, der noch ein Freund Linne's, des berühmten schwedischen Naturkundigen war. Auf dem Magdalenafluß, von welchem er einen topographischen Plan in 4 Blättern zeichnete, schiffte er bis Honda, besuchte von da aus einige Bergwerke, fand Pflanzungen von Zimmt, der dem in Ceylan ähnlich ist, und den er auch schon vorher am Fluß Guabare und Orinoko gefunden hatte; ferner den Mandelbaum (*Caryocar amygdalis*); Wälder von Kinabäumen (Fiebrerrindenbäumen) und die Otoba, eine wahre Muskatnuss, auf welche die span. Regierung nun ihre Aufmerksamkeit richtet und einen Franzosen, Destur, zum Aufseher über die Pflanzungen gesetzt hat. Von Honda gieng der Weg 1370 Toisen aufwärts nach Santa Fe de Bogotta, wo das Klima, ungeachtet der Nähe beym Aequator (Linie) wegen der hohen Lage empfindlich kalt ist; der Thermometer steht meist auf 6 bis 7 Grad Reaumur, oft auch nie über 18°. Wegen 3tägigen Fieber, das seinem Begleiter, Bonpland, befiel, blieb er 2 Monate in S. Fe de Bogotta, und fand einige umliegende Berge bis 2500 Toisen hoch. (Der höchste europäische Berg, Montblanc, ist nicht 2400 Toisen hoch.) Am 8. Sept. 1801 reisten sie von da ab nach Quito, wo sie zu Ende des Decembers anzukommen hofften, auf der Cordillera (Bergfette) der Anden bey Quiridiu mußten sie 14 Tage über

Schnee gehen, und besuchten auch den Dulcan Purace, dessen Mündung 2300 Toisen hoch liegt und schon auf eine große Entfernung ein furchtbares Getös macht. Im Jänner 1802 wollte er nach Lima, von da im Mai nach Kapulko, und von dort, nachdem er zuvor Mexiko bereist haben würde, über die Philippinen und das Vorgebirg der guten Hoffnung herum die Reise um die Welt vollenden. 2 Kisten von Pflanzen, die er im Frühling 1800 nahe beim Aequator gesammelt hat, sind im Mai 1802 in Berlin angekommen.

Bekanntmachungen.

[Schöne Handlung und deren Belohnung.] Am 4. April d. J. hatte die 14-jährige Johanne Wakerin von Büchenbronn das Unglück, auf der, statt der gewöhnlichen durch das große Wasser kurz vorher weggerissenen Brücke, in der Eile verfertigte Nothbrücke, vom Schwindel überfallen zu werden, und in den noch stark angelaufenen, und bei Brödingen besonders reißenden Enzfluß zu stürzen. Kaum bemerkte dieses der 22jährige Jakob Billig, ebenfalls von Büchenbronn, so warf er sich mit der Kleidung in den Fluß, da ihn aber eben diese hinderte, das Mädchen zu retten, und ihn vielmehr zu Boden zogen, so eilte er an das Ufer zurück, warf Rock und Hut weg, sprang das Ufer abwärts, der treibenden Verunglückten nach und warf sich da wo der Fluß am tiefsten und reißendsten war, noch einmal mit edler Berzichtsleistung auf sein eigenes Leben ins Wasser, wo er nach langer mühsamer und offenbar lebensgefährlichen Anstrengung endlich so glücklich war, das schon bewußtlose Mädchen zu erreichen an das Ufer zu bringen und so dem Tod seine sonst sichere Beute zu entreissen.

Unser Durlauchtigster Herr Marggraf, immer bereit jeder schönen Handlung ihren höchsten Beyfall zu schenken, haben diesen braven Jüngling die größere Prämie mit baaren 40 fl. huldreichst verwilliget, und anbey befohlen, diese schöne That desselben, was hiermit geschieht, öffentlich bekannt zu machen. Publicirt bey D. Amt Pforzheim den 2. August 802.

*) Die Magnetnadel des Kompasses zeigt mit der einen Spitze nur beinahe nach Norden, und mit der andern beinahe nach Süden. Diese Abweichung ist weder am nemlichen Ort immer derselbe noch zu einer Zeit auf der ganzen Erde gleich, sondern an einigen Orten mehr oder weniger östlich, an andern westlich vom wahren Norden.

[Schuldenliquidationen.] 1) Den 13. August früh 8 Uhr auf dem Rathhaus in Lienzingen über des dort verstorbenen Bürgers Korad Hohlen Vermögn. 2) Den 14. August früh 8 Uhr ebendasselbst über des verstorbenen Adlerwirth Geißlers Vermögen. 3) Den 16. Aug. früh 8 Uhr auf dem Rathhaus in Kieselbronn über des resignirten Schultheißen Johann Georg Spittelmeisters Vermögen. 4) Den 17. Aug. früh 8 Uhr auf dem Rathhaus in Detisheim über Michael Baumanns, Bauers Vermögen.

[Anzeige.] Da von gnädigster Herrschaft der Preis von dem beim obern Hammer stehenden buchenen Holz, von bisherigen 6 fl. 30 kr. auf 5 fl. 30 kr. per Meeß vermindert worden; so wird solches mit dem Anhang bekannt gemacht, daß jeden Mittwoch und Samstag die Anweisungen hierzu ertheilt werden. Pforzheim den 2. August 1802.

Oberforstamt.

[Baadhaus feil.] Das der hiesig gemeinen Stadt gehbrige Baadhaus beyrn Waisenhaus samt der dazu kommenden Gerechtigkeit zum Bier- und Kaffeeschank soll bis Montag Vormittag den 9. August nochmals in Steigerung gebracht werden, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß der größte Theil des Kaufschillings gegen Verzinsung stehen bleiben könne.

[Konzert-Anzeige.] Mittwoch den 4. dieses wird das zweyte Liebhaber-Konzert in dem Wildenmann gegeben werden. Personen,

die sich nicht unterschrieben haben, bezahlen für das Entree 30 kr. Der Anfang ist bekannt.

Geb. Den 25. Juli. Karline Louise, B. Karl Ludwig Meerwein, B. und Säcklermeister. Den 27. Rosine Katharine, B. Joh. Jakob Merz, B. und Glöser. Den 27. Christiane Friderike, B. Christian Friedrich Fecht, Tuchmachersgesell. Den 30. Georg Martin, B. Jak. Fried. Elsäßer, B. und Bauer.

Kop. Den 25. Juli. Johann Friedrich Siegle, B. und Seilermeister (Joh. Michael Siegle's gew. B. und Obermüllers, und Jakobine Bechtoldin ehelich erz. led. Sohn) mit Katharine Elisabeth Gerwigin (Christoph Friedrich Gerwigs B. und Schiffers, und weil. Christine Jakobine geb. Gerwigin ehel. erzeugten ledigen Tochter.) Den 1. August. Johann Peter Dohs, neuangehender B. u. Schreinermeister dahier (weil. Elias Dohs, gew. Bürgers zu Rosenthal und weil. Elisabeth Klingelhöferin ehel. erz. led. Sohn;) mit Rosine Salome Wilhelmin (Franz Gottlieb Wilhelms, hiesigen Bürgers und Schreinermeisters und Agnes Rosine Baurin ehel. erz. led. Tochter.) Den 1. Aug. Jakob Schordan, neuangehender B. und Strumpfw Webermeister (des weil. Jakob Schordan von Bärenthal, und Anne Kiburre ehl. erz. led. Sohn) mit Juliane Ernestine Fränzel, (weil. Friedrich Fränzels, gew. B. und Strumpfw Webermeisters alhier, Mutter; eine geb. Haugin ehel. erz. led. Tochter.)

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 80. Säcke Kernen eingeführt, 115. Malter verkauft, und 79 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 31. Juli 1802.

Fruchtpreise:		fl.	fr.	Alleley Vieualten:	fr.	Brod-Taxe:	P. l.	Fleisch-Taxe:	fr.
Korn od. Roggen d. e.		1	2	Butter . . .	15.	Schwarzes Brod		Rohfleisch	3
Alter Kernen . . .		1	40	Rindschmalz	18.	der Laib zu 22 fr.		Rohfleisch	3
Neuer ———		13	24	Schweinesch.	18.	hält " " " "	3	Rohfleisch	5
Gemischte Frucht				Lichter gezog. das Vf.	24.	— — zu 6 fr.	1	Rohfleisch	5
Haber . . .				— gegoss.	26.	Weißes Brod der		Rohfleisch	5
Gerste . . .				Saise . . .	26.	Laib zu 6 fr. hält	1	Hammelfl.	9
Erbsen . . .	das Sci.			Unschlitt . . .	16-17	— — zu 4 fr.	2	Schweinefl.	8
Welschkorn		1	12	Eyer 5. Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Wicken				Grundbien d. Sci.	—	halten " " "	9		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.